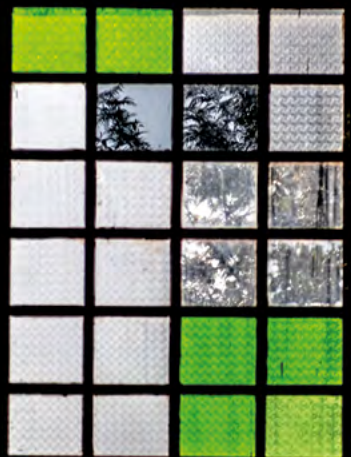


SCHEIDEWEG

MAGAZIN

G 5949 4/2024



Weihnachten bringt Licht ins Dunkel



- Mit Gott Mauern überwinden
- Gefangenen Mut machen
- Crossroads Kenya: eine Farm als Chance

Alles, was ihr tut,
geschehe in Liebe.

(1.Kor. 16,14)



Gefährdetenhilfe
SCHEIDEWEG

wertvoll. leben. begleiten.

Termine

November 2024 bis März 2025

Gefängnis

Auch in diesem Jahr feiern wir mit den Teilnehmern der Gefängnis-Kontaktgruppen Weihnachten. Bitte beten Sie mit für die Organisation und um ermutigende Begegnungen mit Tiefgang im Jugendstrafvollzug Wuppertal-Ronsdorf (männliche und weibliche Jugendliche), in den Haftanstalten in Bochum, Duisburg-Hamborn, Düsseldorf, Essen, Geldern, Hagen, Kleve, Köln (Männer und Frauen), Schwerte, Siegburg, Remscheid, Rheinbach, Willich I, Wuppertal-Vohwinkel und im Remscheider Jugendarrest. Vielen Dank!

2025

- 09.03.** JVA Wuppertal-Vohwinkel – Gottesdienst (9.30 Uhr)
- 30.03.** JVA Siegburg – Gottesdienst (10.15 Uhr)
- 06.04.** JVA Schwerte – Gottesdienst (9.45 Uhr)

Café • Geschenke • Gartenbau

- 31.10.** Pre-Weihnachts-Shoppen – 18 Uhr
- 05.11.** Eröffnung der Adventsausstellung
- 26.–30.11.** frische Adventskränze – Finden Sie Ihr Einzelstück bei uns
- 17.12.** Weihnachts-Waffelbuffet (ab 15 Uhr)*
- 24.12.** Last-Minute-Shoppen (8.30–12 Uhr)
- 27.+28.12.** Brunch im Café und Shoppen zwischen den Jahren (9.30–13 Uhr)*
**Anmeldung erbeten für Waffelbuffet und Brunch, unter 02192-201-240, Unterscheideweg 1–3, 42499 Hückeswagen*



Unsere **WINTERPAUSE** in Café und Geschenke SCHEIDEWEG: **29.12.2024 bis 06.01.2025**. • Wir heißen Sie **nach der Inventur am 7. Januar 2025** wieder herzlich willkommen.

Am **17. Februar** findet unser **Teamtag** statt; deshalb sind die **Zweckbetriebe geschlossen**.

Veranstaltungen/Besuche

- 04.11.** Besuchergruppe der Ev. Kirchengemeinde Werdohl im Café SCHEIDEWEG (14.30 Uhr)
- 24.11.** Gottesdienst FeG Rheinbach, Von-Wrangell-Str. 22, 53359 Rheinbach (10 Uhr)

2025

- 05.01.** Teilnahme an der JUMIKO Stuttgart (Messe, Stand) in Kooperation mit dem Berufskolleg Bleibergquelle, <https://jumiko-stuttgart.de>
- 12.01.** Gottesdienst FeG Dahlerau, Kirchstraße 25, 42477 Radevormwald-Dahlerau (10 Uhr)
- 09.03.** Gottesdienst EFG Wuppertal-Vohwinkel, Mackensenstraße 16, 42329 Wuppertal (10.30 Uhr)

Vorab: **Bereits am 5. April 2025** findet unsere **Jahreshauptversammlung** statt. Wir laden alle Mitglieder und Freunde der Arbeit **ab 14.30 Uhr** ins Begegnungszentrum, Unterscheideweg 15, 42499 Hückeswagen ein.

SAVE THE DATE: Am **29. Juni 2025** feiern wir das **50. Jubiläum der Gefährdetenhilfe SCHEIDEWEG e.V.**, ab 14 Uhr. Alle Infos: <https://scheideweg.nrw/50jubilaeum>



Wir fördern junge Künstler in unserem neuen Format: **CAFÉ UNPLUGGED EXKLUSIVE**, Unplugged heißt „ausgestöpselt“, also Musik ohne Stecker.

Nächster Termin: 17.1.2025, 18–20 Uhr im Pavillon Unterscheideweg 1, 42499 Hückeswagen. Info und **Ticket Shop: <https://cafe-unplugged.de>**



Impressum

Herausgeber:
Gefährdetenhilfe SCHEIDEWEG e.V.
Unterscheideweg 1–3
D-42499 Hückeswagen
Tel.: +49 (0)2192 2011, Fax: +49 (0)2192 201215
E-Mail: info@scheideweg.nrw
Internet: <https://scheideweg.nrw>
Erscheinungsweise 4x im Jahr.
Die Ausgabe erscheint unentgeltlich.
1. Vorsitzender: Vahid Mobini
V.i.S.d.P. Vahid Mobini

Redaktion: Jutta Sieper, redaktion@scheideweg.nrw
Bildnachweis: Cover und Seite 8: André Pascal Platte;
Seite 3: istock, Thomas Vogel, privat; Seite 6 privat;
andere GFH; S. 2, 4–7: Bildelemente von Adobe Firefly,
erstellt von B. Fillery"
Die Gefährdetenhilfe SCHEIDEWEG e.V. ist wegen der
Förderung der Religion, der Jugendhilfe, des Wohlfahrtswesens, der Fürsorge für Strafgefangene und ehemalige Strafgefangene und der Kriminalitätsprävention als gemeinnützig (§ 52 Abs. 2 Satz 1 AO)

und nach § 53 Satz 1 Nr. 1 AO als mildtätig anerkannt. Darüber hinaus ist sie in eine justizinterne Datenbank eingetragen und kommt als Empfängerin von Geldauflagen in Betracht. Dieses elektronische Verzeichnis wird von der Generalstaatsanwaltschaft Düsseldorf geführt.
Bankverbindung:
KD-Bank Dortmund,
IBAN: DE11 3506 0190 1011 5090 17
BIC: GENODE1DKD
<https://scheideweg.nrw>

Mit Gott Mauern überwinden

Vor über 42 Jahren nahm ich das erste Mal an einer unserer Kontaktgruppen im Gefängnis teil. Es war ein „Versuch“, denn als damals junger Polizeibeamter hatte ich doch im Vorfeld arge Bedenken, ob das alles ohne große Widerstände seitens der Inhaftierten von statten gehen würde. Doch das Wunder geschah. Mein erster Gesprächspartner dort im Jugendgefängnis in Siegburg war ein junger Mann, den ich selbst einige Wochen zuvor festgenommen hatte. Er war verwundert, dass ich nun in Zivil und mit der Bibel vor ihm stand. Wir hatten in den folgenden Monaten einen sehr guten, tiefgehenden Austausch. Meine Befürchtungen hatten sich nicht bestätigt. Im Gegenteil: „...mit meinem Gott kann ich über Mauern springen“ (Psalm 18, 30), ...kann ich Vorurteile abbauen, ...kann ich Stigmatisierungen durchbrechen.

Dieses Erlebnis hatte auch Signalwirkung für nachfolgende Entscheidungen. So übernahmen wir im Vertrauen auf Gott 1990 als junges Ehepaar und als Hauseltern die neue Wohngemeinschaft in Unterscheideweg. Daneben begann für mich eine lange Tätigkeit im Verwaltungsbereich der Gefährdetenhilfe, u.a. Begleitung der jungen Männer und Frauen in sozialen Angelegenheiten, aber auch viele Jahre in der Buchhaltung. Schwerpunkt in den letzten neun Jahren war allerdings die Koordination unserer Gefängnisarbeit, mit unseren etwa 170 Ehrenamtlichen in 14 Gefängnissen hier in NRW.

In dieser Zeit gab es natürlich auch etliche Tiefen und Krisen zu bewältigen. Aber es gab und gibt eine feste Konstante in all diesen Lebensabschnitten: Jesus! (s. Psalm 50,15). Er hat immer wieder gerettet und durchgetragen.

Nun beginnt bald für mich ein ganz neuer Abschnitt, nämlich der Ruhestand. Ein wichtiges Standbein der Gefährdetenhilfe, die Gefängnisarbeit, wird zukünftig meine Nachfolgerin Nelli Persian koordinieren. Derzeit gestalten wir die Übergabe.

Das Lied von Dietrich Bonhoeffer „Von guten Mächten...“ ist eines der Renner in den Kontaktgruppen. Mit dem Text: „Von guten Mächten treu und still umgeben, behütet und getröstet wunderbar, so will ich diese Tage mit euch leben und mit euch gehen in ein neues Jahr.“ Ich will mich an dieser Stelle verabschieden und wünsche allen Lesern eine gesegnete Advent- und Weihnachtszeit und einen guten Übergang ins neue Jahr 2025.

Ob aktiv oder im „Ruhestand“ – Gott ist mit uns!



Wolfgang Hlusiak

Neue Trainings- wohnungen

Wege in die Zukunft

Unsere Wohngemeinschaften bereiten – vom Tag der Aufnahme an – schrittweise auf das Leben in Selbständigkeit vor. Ein wichtiger Baustein sind die „**Trainingswohnungen**“: Das ist ein dem Verein gehörender Wohnraum, in dem junge Menschen selbständig leben – unterstützt von dem Begleitungsteam. Wir wollen Anfang 2025 einen 90 m² großen Bereich zu Trainingswohnungen umgestalten, was einiges an Material erfordert. Die Arbeiten selbst erledigen wir in Eigenleistung. Kosten: 10.000,- EUR

Wir freuen uns über Ihre Unterstützung unter:

Bankverbindung
IBAN: DE23 3705 0299 0034 1113 10
BIC: COKSDE33XXX
Bank: Kreissparkasse Köln
Empfänger: Gefährdetenhilfe
SCHEIDEWEG e.V.

Betreff: **Spende Projekt Trainings- wohnungen**

*Wir wünschen Euch ein frohes Weihnachtsfest und
ein gesegnetes, behütetes neues Jahr 2025!*

Das **SCHEIDEWEG**-Team

Gefangenen Mut machen



Kontaktgruppen (-Mitarbeit)

Im letzten SCHEIDEWEG-Magazin haben wir über geplante neue Kontaktgruppen(-Mitarbeit) geschrieben.

Inzwischen sind zehn Mitarbeiterinnen für die **Kontaktgruppe für Mädchen im Jugendstrafvollzug Wuppertal-Ronsdorf** angemeldet, die regelmäßig dienstags stattfinden soll. Wir hoffen, dass sie im November beginnen kann. Ein kürzliches positives Gespräch mit dem Anstaltsleiter der **JVA Duisburg-Hamborn** stellt eine kleine Kontaktgruppe in Aussicht. (montags) Mitarbeiter, die die seelsorgerliche Kontaktgruppe in der JVA Essen (vierzehntägig mittwochs) personell aufstocken möchten, sind im Überprüfungsprozess. Wir beten für zügige Bearbeitung aller Anträge, damit das ehrenamtliche Engagement bei den Inhaftierten ankommt.

1 Zwei Gottesdienste in der Jugendstrafanstalt Ronsdorf am 8. September: Die Band „umgekehrt“ holte die 35 Jungs an der richtigen Stelle ab. Lieder, wie „Wunden zu Wundern“ sprachen ihre Sprache.

2 Am 8. September mit einem Team von „Neustart“ aus Breitscheid in der JVA Hagen: Ca. 30 Inhaftierte konnten mit uns Gottesdienst feiern und waren vom Programm angesprochen. Einige Zuhörer haben sich nach der ‚Scheideweg-gruppe‘ erkundigt.



3 Tolles Konzert mit der US-amerikanischen Vocal-Gruppe UNDIVIDED am 9. September in der JVA Rheinbach. Super auch die Organisation und die Bewirtung durch die Anstalt.



4 Gottesdienst in der JVA Düsseldorf am 15. September mit Team Gemeindezentrum Dabringhausen und 30 aufmerksamen Zuhörern.



5 Der Gottesdienst in der JVA Schwerte wurde am 6. Oktober durch ein Team der Gefährdetenhilfe SCHEIDEWEG gestaltet: 25 Männer verfolgten das Programm sehr aufmerksam, das Petra Halfmann & Band gestalteten. Als „Special Guest“ setzte Lydia Stöhr einige Lieder tänzerisch um. In der Predigt ging es um Gnade und Hoffnung. Drei Männer meldeten sich anschließend mit dem Wunsch, an der regelmäßig in dieser JVA stattfindenden Kontaktgruppe teilzunehmen.

6 Am 13. Oktober durften 27 Männer am Gottesdienst in der JVA Geldern teilnehmen. Lieder, persönlicher Bericht und Predigt von Peter Schramm & Team wurden von den Gefangenen aufmerksam verfolgt. „Sie sind so konzentriert gewesen, dass man nicht mal mehr das Atmen hörte“, beschrieb ein Mitarbeiter.



Mut in Krisen

Ich gehe einfach mit

Mein Name ist Maria Esau. Gott ist mit mir schon ganz interessante Wege gegangen. Ich gehe einfach mit. Ein Lied im Russischen hat die Bedeutung: Wenn du Gott finden willst, dann gehe zu Menschen, die in Not sind, die ohne Licht leben, wo der Schmerz manchmal ins Unermessliche geht. Denn da geht Jesus hin. So ist sein Wesen. So hat er gelebt. Sie waren seine Favoriten: Menschen, die Hilfe brauchen. Meine Eltern haben es mir vorgelebt: die ältere Nachbarin, die ziemlich einsam war, da ging meine Mutter hin. Die arme Familie am Stadtrand, denen brachte mein Vater zu essen.

Zurzeit lerne ich am Bibelseminar Bonn mit dem Schwerpunkt Seelsorge. Hier habe ich verschiedene Möglichkeiten, Praktika zu machen, also kennen zu

lernen, wie Christen in der Region die Liebe weitergeben, die Gott in sie hineingelegt hat. Und da bin ich immer wieder erstaunt, wie groß Gott ist, wie vielfältig er sein Reich baut. Ob bei „To All Nations“, wo die Menschen ins Ungewisse gehen, in ein fremdes Land, mit fremder Sprache, fremder Kultur ... Oder bei „Hoffnungswerk e.V.“ Wie viel Geduld, Kraft, Mut und Wille werden reingesteckt, um vielleicht einen Menschen zu retten. Gott segne diese Mühe! Und jetzt der „SCHEIDEWEG“. Auch hier sehe ich wieder Helden und Heldinnen, die sich einfach von Gott gebrauchen lassen.

Als letztes will ich über die Arbeit von „Leben in Freiheit e.V.“ berichten. Ein halbes Jahr durfte ich mit anderen Mitarbeiterinnen einmal in der Woche zum

Bonner Straßenstrich gehen, um den Frauen ein kleines Geschenk, eine kleine Aufmerksamkeit oder einen heißen Kaffee anzubieten. Da habe ich die Not gesehen. Sie war anders als Nöte, die offensichtlich sind. Sie war tief drin in der Seele. Wenn wir für die eine oder andere Frau beten konnten, war es jedes Mal ein Wunder und ein Sieg gegen das Böse.

Was meine Motivation ist? Ich will mich von Gott gebrauchen lassen. Es hat einen Sinn, warum Gott mir das alles zeigt. Nur weiß ich noch nicht genau, welcher der nächste Schritt ist und wo er mich gebrauchen möchte. Es stehen einige Wege offen. Zur richtigen Zeit weiß ich es und will dann auch gehen. Er soll verherrlicht werden!

Maria Esau. Herzlichen Dank für Deine Mitarbeit im Praktikum!

Mut in Krisen: 38. Internationales Gefährdetenhilfeforum

Im Mittelpunkt des **38. Gefährdetenhilfeforums vom 11.–13. Oktober** standen Begegnungen und Gespräche. Etwa 100 Christen aus Deutschland, der Schweiz und Polen trafen sich dazu in Burbach-Holzhausen (NRW). Besonders ermutigend wirkten die Beiträge von denen, die den Weg aus Kriminalität und Sucht herausgefunden haben. Eine nicht unwesentliche Rolle spielt dabei für viele das Vertrauen auf Jesus Christus. Berichte über neue Projekte und Gefängnis-Kontaktgruppen machten ebenfalls Mut.

Die Bibelarbeit zum Umgang mit den Krisen der Gegenwart vermittelte lebensnahe Impulse, indem sie mögliche Blickrichtungen im Angesicht der Krise darstellte: Auf die Situation oder ins eigene Herz oder zu Gott. Die Teilnehmenden diskutierten verschiedene Haltungen, der Krise zu begegnen – Haltungen, die über das Wochenende hinaus Nachdenkens wert bleiben:

1. Wir akzeptieren, dass Unsicherheit Teil des Lebens ist
2. Wir suchen unsere Sicherheit in Gott
3. Wir **leben** zuversichtlich im Hier und Jetzt
4. Wir üben uns in Dankbarkeit und zeigen das
5. Wir helfen einander als Gemeinschaft der Christen.

Praktische Fragen aus den Gefährdetenhilfen wie die Arbeit in Zweckbetrieben oder das Thema Seelsorge wurden in Workshops behandelt.

Die Bildungs- und Begegnungsstätte Holzhausen bot eine angenehme Unterkunft und sehr gute Verpflegung. Dort ist der **Termin für das kommende Forum** schon gebucht:

10.–12. Oktober 2025
23.–25. Oktober 2026
22.–24. Oktober 2027

Save the Dates!



Im nächsten Jahr wird ein Team jüngerer Mitarbeitender weite Teile des Programms gestalten.



Nachrichten aus SCHEIDEWEG



Großes Dankeschön an einen Freund und Helfer

In „Lütterkusen“ (Remscheid-Lüttringhausen) in Sichtweite der JVA aufgewachsen, absolvierte Wolfgang Hlusiak die Polizeischule. Über die christliche Gemeinde lernte er die Gefährdetenhilfe kennen und besuchte die Teestube in Oberdorp 9. Ein regelmäßiges Engagement entwickelte sich mit Gefängnisbesuchen und Aufgaben in SCHEIDEWEG.

Neben dem Schichtdienst hast Du ab 1983 die erste WG der Gefährdetenhilfe mit den Hauseltern Hans und Ingrid Eichblatt unterstützt. Nach der Hochzeit mit Heidi und Familiengründung kam der Abschied vom Polizeidienst, um mit Deiner Frau die neue große Wohngemeinschaft in Unterscheideweg 1 zu leiten. Als Hauseltern habt Ihr sehr vielen Menschen mit Mehrfachbelastung, Zivildienstleistenden und Praktikantinnen ein Zuhause auf Zeit gegeben. Zahlreiche Besucher schufen

ein internationales Flair. Du nahmst an Auslandsreisen teil, u.a. nach Indien und Kenia, und hast als „Officer in Charge“ Austausch mit den jeweiligen Kollegen gepflegt. Fußball war Dein Ding: selbst spielen, auch im Gefängnis, und an der Organisation der Christlichen Hobbyliga und ihren Turnieren mitzuwirken. 2001 folgte der Auszug aus der WG mit der gewachsenen Familie. Weiterhin hast Du in der Verwaltung mitgearbeitet. Vor neun Jahren dann nochmal der Schwenk zur Koordination unserer Kontaktgruppen, Gefängnisgottesdienste, Schulungen und der Weihnachtsaktionen.

Die Übergabe Deiner Aufgaben in den letzten Monaten verdeutlichte, wie viel „Dies und Das“ neben den Haupttätigkeiten bei Dir angedockt war und nun eine neue Zuständigkeit brauchte. Persönlich haben wir Dein Talent für Dialekte

genossen. Deine Treue zum bayrischen Fußballklub wurde zuverlässig durch rote Socken dokumentiert 😊. Als Vorstand und Kollegen und Kolleginnen danken wir Dir von Herzen für Deine unbedingte Zuverlässigkeit und Freundschaft, Loyalität, Humor und die Fähigkeit, Kontakte zu unterschiedlichen Menschen aufzubauen und treu zu pflegen. Das war außergewöhnlich und beeindruckend.

Was jetzt kommt, heißt Ruhe-Stand. Ist das zu erwarten? Wohl nicht. Kinder und Enkel werden die Ruhe zuverlässig minimieren 😊. Und Bewegung kommt durch Deine Laufgruppe regelmäßig ins Spiel. Wir wünschen Dir dabei von Herzen viel Freude und Segen, ebenso bei liege-gebliebenen Hobbys. „Deiner“ Kontaktgruppe in der JVA Wuppertal-Vohwinkel bleibst Du als Leiter erhalten, darüber freuen wir uns.



Am 27. September besuchten Thomas, Nils und Csanád die Johannes Gutenberg Realschule in Bergisch-Gladbach und informierten interessierte Schüler der 9. und 10. Klassen im Rahmen der Suchtprävention.

Kurznachrichten

Am 26. September hatten wir mit einem Stand auf dem Feierabendmarkt in Hückeswagen. Dieser wurde von Vereinen und Ehrenamtlichen ausgerichtet. Mit einem Glücksrad mit Fragen zu „Gefängnis“ und

„Wohnungslosigkeit“ und leckeren Pizzaschnecken kamen wir trotz Dauerregen ins Gespräch mit Bürgern und Bürgerinnen aus der Stadt und Region.



Ein Konzert mit dem jungen Songwriter Lasse Siebel bildete den Start zu der neuen Veranstaltungsreihe Café Unplugged: Die Gäste erlebten am 10. Oktober einen nahbaren Musiker mit abwechslungsreichen und sehr persönlichen Liedern in Wohnzimmeratmosphäre. Als es draußen langsam dunkel wurde, wurde es im Pavillon von Café SCHEIDEWEG immer gemüthlicher.



Am 29. September waren wir in der Evangelischen Kircheneinde Alfter (bei Bonn) zu Gast. Nils berichtete aus seinem Leben, Petra trug Musik & Poetry bei und Achim übernahm die Vorstellung der Arbeit und die Predigt. Anschließend standen wir noch lange mit Gottesdienstbesuchern im Gespräch zusammen.



News



Hallo, mein Name ist René Pabel, ich bin 40 Jahre alt und lebe mit meiner Frau Esther in Wuppertal. Ich bin in Oberfranken aufgewachsen und habe dort vor ca. 20 Jahren meine Ausbildung zum Dachdecker gemacht. Vor 11 Jahren zog ich nach Wuppertal in die Gefährdetenhilfe Kurswechsel, da ich große Suchtprobleme mit Alkohol und Drogen hatte. Ich durfte dort verändernde Lebenshilfe erfahren und bin heute dank Jesus Christus komplett frei von meinen Süchten. Die letzten zehn Jahre in Wuppertal arbeitete ich in einer Gießerei, doch in mir wuchs immer mehr der Wunsch,

in Menschen zu investieren und meine Lebenserfahrungen mit ihnen zu teilen. Ich betete dafür und Gott öffnete die

Tür für eine Berufsausbildung zum Erzieher in SCHEIDEWEG. Seit dem 1. September begleite ich hilfeschuchende Männer im Alltag und in den Herausforderungen auf dem Weg in ein verantwortungsvolles, selbstständiges Leben. Dazu gehört u.a. Tagesstruktur leben, Freizeit gestalten, Gespräche führen, Ausflüge planen, usw. Die Arbeit macht mir große Freude!

Nils Andersen hat eine Stelle bei einem Augenoptiker in Wermelskirchen begonnen. Wir wünschen Dir viel Erfolg und Freude bei der neuen Aufgabe und freuen uns, dass Du weiter in unserer Arbeit aktiv bist.

Irina Henkel hat im Café SCHEIDEWEG begonnen. Vielen Dank für die gemeinsame Arbeit!

Emily Clauberg ist unsere neue FSJlerin. Sie unterstützt bei Vereinsaufgaben, im Café und in der Kinder- und Jugendarbeit im Brunnenweg 20. Herzlich willkommen, wir freuen uns auf die gemeinsame Zeit mit Dir.

Einen Tisch in der Weihnachtszeit für Kontaktgruppenteilnehmer und Patienten in forensischen Kliniken zu decken, ist auch in diesem Jahr unser Wunsch. Herzlichen Dank an alle, die sich schon tatkräftig und finanziell beteiligt haben, wie etwa das Förderprogramm „NRW gegen Einsamkeit“, das unsere Weihnachtsbegegnungen im Justizvollzug unterstützt.

Impulscafé

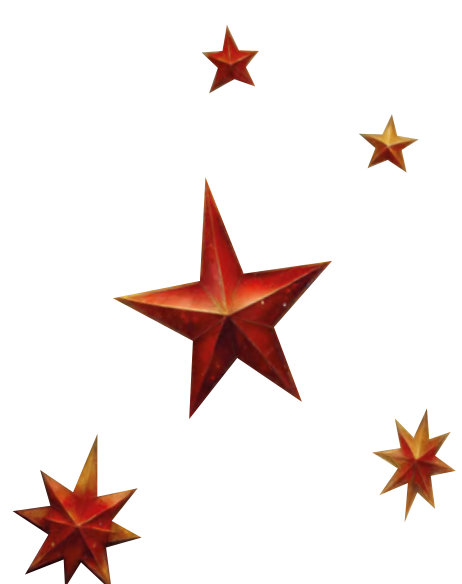


Mit Stimmengewirr und schöner Live-Musik von Myriam Fischer startete das „**Impulscafé**“ am 18. Oktober. Besonderer Gast war Natalie Schröder (Neuwied). Die junge Frau las aus ihrem Buch „**Die Zacken einer Krone**“ und erklärte den Titel: Die Zacken stehen für Höhen und Tiefen im Leben. Ohne Zacken wäre es keine Krone.

Aufmerksam und bewegt folgten die Zuhörer und Zuhörerinnen ihrer Lebensgeschichte; „es war, wie einen Film zu sehen“ formulierte Thomas Erkens in der Moderation. Umgeben von arbeitslosen, alkoholisierten Erwachsenen, Hunger und Gewalt

in einem kasachischen Dorf in den 1990er Jahren kam Natalie in ein christliches Kinderheim und wurde schließlich von einer deutschen Familie adoptiert. Sie heiratete ihre große Liebe, bekam zwei Kinder und engagierte sich für Prostituierte (Projekt „Schattentöchter“). Dann erkrankte ihr Mann an einem Hirntumor. Diese Zeit und auch die Rückkehr der Krankheit lehrten Natalie viel über Gott und vertieften die Beziehung zu ihm. Ein ermutigender Abend, ehrlich, humorvoll – ich bin froh, dass ich dabei war.

Jutta Sieper



Crossroads Kenya: Eine Farm als Chance

Vor knapp 20 Jahren erhielt die Gefährdetenhilfe Scheideweg in West-Kenia 70 Hektar Farmland und unterstützte den Aufbau einer kenianischen Gefährdetenhilfe. **Im Juli besuchte André Platte die Arbeit dort und berichtet darüber:**

„Sechs Jahre ist es her, dass ich das letzte Mal bei Crossroads Kenya in Songhor – nahe dem Victoria-See – zu Gast war. Während wir Kenia in den vergangenen Jahren mit kleineren und größeren Teams besuchten und die Arbeit vor Ort mit Einsätzen in den örtlichen Gefängnissen und Gemeinden unterstützten, reiste ich dieses Mal allein. Und Songhor war nicht mein einziges Ziel auf dieser Afrikareise: Sie führte mich weiter bis in den Kongo, wo mein Sohn Ben für ein Jahr arbeitete.

Die Veränderungen in Songhor gegenüber meinem letzten Besuch waren deutlich: Das Crossroads Team errichtete unter Mithilfe von Philipp Schließer und weiteren Mitarbeitern von Coworkers (CFI) ein großes festes Gebäude als Unterkunft für die jungen Männer aus dem nahegelegenen Jugendgefängnis Shikusa Borstal. Weiter entstanden ein kleines Gebäude mit Duschen und Waschgelegenheiten, ein Gebäude für zwei Mitarbeiterfamilien, ein großes Gemeinschaftsgebäude mit Küche und ein Gästehaus. Im landwirtschaftlichen Bereich sah ich eine professionelle Anlage zur Verarbeitung der

Kaffeebohnen und einen großen Kuh- und Ziegenstall. Ein neuer Traktor hilft heute bei der landwirtschaftlichen Arbeit; der alte Traktor musste von Hand angeschoben werden.

Auf dieser Farm finden junge Männer aus Shikusa Borstal ein neues Zuhause sowie die Chance, in ihr Leben Struktur zu bekommen und einen Beruf zu erlernen. So bereiten sie sich darauf vor, selbstständig für ihren Lebensunterhalt zu sorgen. Und auch die lokale Bevölkerung profitiert von der Farm:

Manche werden auf dem Feld und bei der Kaffeeverarbeitung beschäftigt. Wo früher eine schmale und wackelige Holzbrücke stand, steht heute eine breite, stabile Betonbrücke und eine neue Straße führen vom Fluss bis hinauf zum Markt. Durch diese neue Verbindung ist der an die Crossroads-Farm angrenzende Markt stark expandiert.

An einem Tag besuchten wir das Jugendgefängnis in Shikusa. Wir – das waren Peter Togom, der Leiter von Crossroads Kenya, Michael, ein junger Pastor, der Sozialarbeiter Noah, mein Sohn Ben und ich. Nach einem kurzen Gottesdienst mit den Gefangenen fanden Gespräche mit weiteren ‚Aufnahme-Kandidaten‘ für die Crossroads-Farm statt. Vielen dieser jungen Leute fehlt eine Perspektive, wie sie die Farm in Songhor geben kann. Es gibt noch viel zu tun!“

